

Elina

Schweden/Finnland 2002
84 Min.

Spieltermine:

Freitag, 30.7., 15.15 Uhr
Schloss Seefeld

Dienstag, 3.8., 15.15 Uhr
Seefeld

Mittwoch, 4.8., 15.30 Uhr
Starnberg

Regie

Klaus Härö

Buch

Kjell Sundstedt, nach dem
Roman von Kerstin Johans-
son i Backe

Kamera

Jarkko T. Laine

Schnitt

Riitta Poikselkä

Musik

Thomas Kantelinen

Produktion

Filmlance International AB
in Stockholm und Kinopro-
duction Oy in Helsinki

Darsteller

Natalie Minnevik (Elina), Bibi
Andersson (Tora Holm), Mar-
jaana Maijala (Mutter), Hen-
rik Rafaelsen (Einar Björk),
Tind Soneby (Irma), Peter
Rogers (Anton), Björn Gra-
nath (Arzt), u.a.



Die neunjährige Elina lebt mit ihrer Mutter und ihren jüngeren Geschwistern in den 50er Jahren im nordschwedischen Tornedalen nahe der finnischen Grenze. Die Familie gehört zur finnisch-sprachigen Minderheit. Von ihrem innig geliebten Vater, der an Tuberkulose gestorben ist, hat sie ihr ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden und ihren Eigensinn geerbt.

Die strenge Oberlehrerin Tora Holm wird ihre Klassenlehrerin. Sie will mit harter Disziplin durchsetzen, dass in der Schule nur schwedisch gesprochen wird. Die Lehrerin und Elina geraten sofort aneinander, als Elina einem anderen Kind beisteht. Obwohl niemand sonst ihre Partei zu ergreifen wagt, erweist sich das Mädchen als viel stärker, als Tora Holm sich hat vorstellen können. Die Auseinandersetzungen erreichen ihren Höhepunkt, als Elina schließlich in die gefährlichen Sümpfe flieht.

Auf dem 26. Kinderfilmfest der Internationalen Filmfestspiele Berlin 2003 wurde ELINA als bester Spielfilm ausgezeichnet.

Die Begründung lautete: "Die schauspielerische Leistung der Hauptdarstellerin Natalie Minnevik war beeindruckend. Wir konnten uns sehr gut in die Lage des Mädchens hineinversetzen. Die Geschichte hat uns sehr berührt. Der eigentlich ernste Film wurde durch humorvolle Stellen aufgelockert. Besonders schön waren die Gespräche Elinas mit ihrem verstorbenen Vater in der wunderschönen Moorlandschaft."
"

